



Büro des Rektors
Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz

MMag. Gerald Auer
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement

gerald.auer@medunigraz.at
Tel +43 / 316 / 385-72023
Fax +43 / 316 / 385-72030

Presse-Information
Zur sofortigen Veröffentlichung

**Neue Studie zeigt: Betriebe tragen Maßnahmen in großer Mehrheit mit
Bei Einführung von 3G in Betrieben ist auf niederschwelliges Angebot zu achten**

Graz, am 08. Oktober 2021: Betriebe und Belegschaften tragen die Corona-Maßnahmen gemeinsam und in großer Mehrheit trotz zusätzlicher Belastungen mit. Lockdowns und weitere wirtschaftliche Gefahren sollen vermieden und die Gesundheit der Mitarbeiter*innen und Kund*innen soll geschützt werden. Um Übertragungsketten in Betrieben zu stoppen, ist ein niederschwelliges Angebot notwendig. Das bedeutet ein ortsnahes, zeitnahe und kostenfreies Angebot von Tests, Masken und Impfungen.

1.800 Arbeitgeber*innen, Führungskräfte und Arbeitnehmer*innen befragt

„Insgesamt haben mehr als 1.800 Arbeitgeber*innen, Führungskräfte und Arbeitnehmer*innen aus Vorarlberg an der Studie teilgenommen. Die Betriebe wollen Lockdowns, weitere wirtschaftliche Gefahren und gesundheitliche Risiken für Mitarbeiter*innen und Kund*innen vermeiden.“ erklärt Andrea Siebenhofer-Kroitzsch, Studienleiterin von COVI-AD. „Die Studie wurde im Juni 2021 im Auftrag des Gesundheitsministeriums und des Landes Vorarlberg durchgeführt.“

Hinsichtlich der Umsetzung der Maßnahmen zeigen sich für die Arbeitgeber*innen und Führungskräfte positive Ergebnisse. Sie weisen in großer Mehrheit (ca. 80 %) auf betriebsinterne Schutzkonzepte hin und passen diese auch an die aktuellen Anforderungen an. Sie verfügen in den Betrieben u.a. über interne oder extern organisierte Testangebote und unterstützen die Mitarbeiter*innen mit Schutzausrüstung.

Die Ergebnisse der Studie zeigen zudem eine hohe Beteiligung der Arbeitnehmer*innen an der Umsetzung der Maßnahmen. Sie geben mehrheitlich (ca. 80 %) an, sich an Maßnahmen wie eine etwaige Testverpflichtung, das Tragen von Masken nach Vorschrift oder an Schutzmaßnahmen bei internen und externen Kund*innenkontakten zu halten. Die überwiegende Mehrheit bewertet die jeweiligen Maßnahmen im Betrieb als richtig und trägt diese mit.

Daniela Schmid vom Institut für Infektionsepidemiologie & Surveillance von der AGES erläutert: „Für uns ist bedeutsam, dass die Angebote in den Betrieben auch niederschwellig umgesetzt werden. Das heißt ortsnah, zeitnah und kostenfrei, denn es ist wesentlich, für alle Betriebe ein möglichst lückenloses Schutzkonzept zu bieten, und das mit gleichzeitig gebotener ausreichender Information und Kontrolle vor Ort. Nur so können die Übertragungsketten in den Betrieben gestoppt werden.“



Weitere Informationen und Kontakt

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Siebenhofer-Kroitzsch

Medizinische Universität Graz

Institut für Allgemeinmedizin und
evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV)

Tel.: +43 316 385 73555

andrea.siebenhofer@medunigraz.at

Detaillierte Ergebnisse sowie der Bericht zur Studie werden auf Wunsch zugesandt.